IMT Nuremberg Archives

H – 4311

International Court of Justice

H4311 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Dated 20. 8. 46

I certify that Document Number PS-997 was introduced into evidence as Exhibit Number RF-122 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al., which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H4311 – 0003

# C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document PS-997 No. RF-122 is a photostat of an original document submitted in evidence by the ~~United States~~ French Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nürnberg, 20.5.46

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H4311 – 0004

DOC. R.F. N° 122

Original

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
Exhibit RF 122
Filed Jan 21, 1946

B 45672

H4311 – 0005

997-PS

5149/40

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk.504 B gRs.

Berlin W. 8, den 2. August 1940
Voßstraße 6
z. Zt. Führer-Hauptquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an die Anschrift in Berlin zu richten.

**Geheime Reichssache!**

An
Herrn Reichsleiter Rosenberg
Außenpolitisches Amt der NSDAP.
Berlin W 35
Margaretenstr.17.

Kanzlei Rosenberg
Eing. Nr. 2133/40 am 5 AUG 40

Betrifft: Bericht über Holland.

Sehr verehrter Pg.Rosenberg!

Den mir von Stabsleiter Schickedanz am 23.Juli ds.Js. übergebenen Bericht vom 19. Juli 40. habe ich dem Führer vorgelegt, und zwar zu gleicher Zeit mit dem vom Reichskommissar Dr.Seyß-Inquart erstatteten Lagebericht über die Zeit vom 29.Mai bis 19.Juli 1940. Abschrift dieses letztgenannten Berichts füge ich zu Jhrer vertraulichen Kenntnisnahme bei und gebe eine Stellungnahme hierzu anheim.

Heil Hitler!
Jhr sehr ergebener

Dr. Lammers

B 45673

997-PS

H4311 – 0006

977-PS

Geheim

# 1. Bericht

über die Lage und Entwicklung in den besetzten niederländischen Gebieten

Berichtszeit 29.Mai bis 19.Juli 1940

---

Geheime Reichssache!

## Auftrag und Aufgabe

Mit der Bestellung zum Reichskommissar ist der Auftrag gegeben,

in Wahrung der Interessen des Reiches die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben sicherzustellen,

und die Aufgabe verbunden,

die aus Gründen der Erhaltung der Niederländisch-Indischen Gebiete unabhängig zu haltenden Niederlande abgesehen von den militärischen Sicherungen wirtschaftlich möglichst an das Reich zu binden.

Diese Aufgabe ist zu lösen, wenn es gelingt, eine politische Willensbildung zustandezubringen, die die wirtschaftliche Bindung der Niederlande an das Reich als Ausfluß des Willens des niederländischen Volkes erscheinen läßt.

Die Erfüllung des gegebenen Auftrages und die Lösung der gestellten Aufgabe sind im Einzelfall nicht ohne weiteres in Einklang zu bringen, denn das Interesse der Besatzungsmacht verlangt die weitgehende Unterbindung aller möglichen öffentlichen Betätigungsformen, die Weckung und Lenkung der politischen Willensbildung erfordert hingegen die Gewährung solcher Freiheiten, die das schließliche Ergebnis für die Niederländer zu einer eigenen Entscheidung machen.

45674

997PS

H4311 – 0007



Lage

Die Lage bei Inkrafttreten des Führererlasses (29.Mai 1940) ist charakterisiert durch die Stellung des Oberbefehlshabers der niederländischen Land- und Seemacht (General Winkelmann). Dieser übte unter Berufung auf die Vollmachten, die er im Hinblick auf den Belagerungszustand aber darüber hinaus von der geflohenen Regierung und Königin im besonderen erhalten hatte, in der Verwaltung des Landes alle Macht aus und galt im Volk als eine Art Vizekönig. Er erließ Verordnungen, die niederländischen Generalsekretäre (Staatssekretäre in unserem Sinne) vollzogen ihre Anordnungen innerhalb des personell unveränderten und vollkommen funktionierenden Verwaltungsapparates im Namen Winkelmanns. Wo sich Winkelmann in der Öffentlichkeit zeigte, erhielt er Ovationen.

Das niederländische Heer befand sich in noch wenig verminderter Mobilisierungsstärke unter dem Kommando der eigenen Offiziere (Stab Winkelmann) in den Kasernen und Lagern. Die Besatzungsmacht trat wenig in Erscheinung.

Das Verhalten der niederländischen Bevölkerung - froh, daß der Krieg vorbei ist, durch die Haltung der deutschen Truppen angenehm überrascht, bei anfänglicher Zurückhaltung der deutschfeindlichen Kreise - täuschte über die wahre Einstellung der Niederländer gegen die Deutschen. Die niederländische Bevölkerung wurde seit vielen Jahren vor allem seit 1933 durch die hier wie in keinem anderen Land geduldeten Emigranten gegen das Reich und den Nationalsozialismus verhetzt. Hierbei ist die eigene politische Urteilskraft der Mehrzahl begrenzt. Politik und Verwaltung

H4311 – 0008



tung liegen in den Händen eines kleinen Kreises (Regentenfamilien), der materiell und ideologisch nach dem Westen und liberal orientiert und interessiert ist.

Der Reallohn der in Arbeit befindlichen Bevölkerung ist im allgemeinen höher als im Reich. Etwa 500.000 Arbeitslose bei etwa 2 000 000 Arbeitsfähigen in unselbständigen Industrie-, Gewerbe- und Handelsberufen werden ebenso in einer bis zu 70 % des einfachen Lohnes steigenden Arbeitslosenunterstützung dank des Reichtums der Niederländisch-Indischen Besitzungen mitgeschleppt, wie die mit Absatz- und Preisschwierigkeiten kämpfende Landwirtschaft nahezu durchwegs durch staatliche Beihilfen subventioniert wird.

Die Niederländer sind sowohl in eine politische Stagnation wie in eine wirtschaftliche Schwerfälligkeit verfallen. Trotz gutem äußeren Eindruck (rassisches Aussehen, Sauberkeit der Bauten, Gartenanlagen usw.) sind tiefgehende biologische aber auch schon moralische Schäden festzustellen, z.B. unerwartete Unsauberkeit der Arbeitslosen sowie der Landbevölkerung in den calvinistischen Teilen, schlechte körperliche Konstitution, ausschließliche Einstellung auf materielle Dinge u.dergl.
Das Volk ist konfessionell weitgehend aufgespalten und innerhalb der konfessionellen Gruppen bei allen möglichen Betätigungen (von politischen Organisationen bis zu Schachklubs) gebunden und beeinflußt.

Das Königshaus Oranien lebt vom Nimbus der Freiheitskämpfe und ist für den westlerisch-materiell orientierten Führungskreis

(Großhandelsleute,

H4311 -0009



(Großhandelsleute, Geldmänner, Industrielle, höheres Beamtentum und Hofadel) die Garantie ihrer politischen Vorherrschaft und wirtschaftlichen Positionen. Zusätzliche auf nationaler Überzeugung beruhende Beweggründe für die mehr gewohnheitsmäßige und kleinbürgerliche Anhänglichkeit des niederländischen Volkes an das Königshaus sind eigentlich nicht festzustellen, es sei denn, daß mit dem Festhalten an diesem Königshaus die Angst vor der Überwältigung durch das Reich gebannt werden soll.

In den parlamentarischen Vertretungskörpern gab es keine wirkliche Opposition gegen das System. In der zweiten Kammer befanden sich unter 100 Abgeordneten 4 NSB-Leute, Faschistische und nationalsozialistische Ideen - besonders letztere - sind verpönt, gelten als Zeichen der Unbildung und werden nunmehr als Gesinnung der Landesverräter abgestempelt. - Es liegen konkrete Anhaltspunkte dafür vor, daß NSB-Leute in der Uniform niederländischer Soldaten zugunsten der einmarschierenden Reichstruppen eingegriffen haben.

Im niederländischen politischen Leben sind Persönlichkeiten kaum vorhanden. Aus dem Gleichmaß ragt der einundsiebzigjährige Colijn hervor. Obwohl in seinen Grundeigenschaften herrisch und einsatzbereit, ist er vollkommen den westlerisch-liberalen Anschauungen verbunden und als betonter Calvinist für nationalsozialistische Gedankengänge irgendwelcher Art nicht zu haben. Beachtlich ist sein Geltungsbedürfnis, das ihn allenfalls verleiten könnte, ein politisches Geschäft mit der Besatzungsmacht zu machen, wobei er von sich so eingenommen sein dürfte, zu meinen, daß er schließlich der Klügere im Spiel bleibt und eine Distanzierung vom Reich mit Hilfe des Hauses Oranien wahren kann.

H4311 – 0010



Die Systemparteien, d.s. die Katholische Staatspartei, die Christliche Volkspartei (Reformierte), die Antirevolutionisten (Calvinisten, die Nachfahren der revolutionären Geusen), die Sozialdemokraten, die Demokraten usw. waren in ihren Parteiorganisationen, Gewerkschaften, Presse usw. zur Gänze unangetastet vorhanden, in ihrer Betätigung durch den Belagerungszustand nur zum Teil eingeschränkt. Bis auf eine starke Greuelpropaganda gegen die NSB-Leute war die Haltung der politischen Faktoren und des überwiegenden Teiles der Bevölkerung durchaus abwartend.

Die Rechtsparteien, vor allem die NSB, waren der Zahl nach eine unbedeutende Minderheit, gegen die selbstverständlich in den Intelligenz- und Besitzkreisen aber auch im überwiegenden Teil des Offizierkorps eine hochmütige Ablehnung bestand, die verstärkt durch den Vorwurf des Landesverrates in die übrige Bevölkerung hineingetragen wurde. An Männern, die in den Rechtskreisen führen, sind zu erwähnen im Rahmen der NSB

M u s s e r t : seiner Prägung nach ein liberaler Nationalist mit dem Versuch faschistischer Methoden, der letztlich vor dem Großdeutschen Reich Angst hat. Seine politischen Qualitäten dürften die eines durchschnittlichen Gauleiters im Reich nicht erreichen. In den Niederlanden spielt er mit diesen schon eine nicht unbeachtliche Rolle.

R o s t v a n T o n n i n g e n : Ideologisch voll entsprechend, auf die germanische Idee und den Nationalsozialismus ausgerichtet, ein temperament- und wirkungsvoller Sprecher mit

sehr

H4311 - 0011



997-PS

sehr viel Betätigungsdrang, findet seine Stärke nicht in sich, sondern trachtet Unterstützung und Halt von dritten Personen zu bekommen.

Graf A n s e m b o u r g : Keine ausgesprochene Persönlichkeit, trotz glaubensmäßiger Bindung (Katholik) positiv zu bewerten, mehr Taktiker und diplomatischer Vermittler.

G e l k e r k e n : Der Vertreter Musserts, mit stark wallonischem Einschlag ist gewiß ein entschlossener Gegner des Systems mit Vorbehalten dem Großdeutschen Reich gegenüber.

W o u d e n b e r g : Arbeitervertreter in der NSB, ist der Typus eines Gewerkschaftsmannes ohne besondere Initiative, aber mit Hausverstand und vertrauenerweckender Einfachheit.

Jüngere Männer wie F e l d m e y e r , Z o n d e r v a n usw. sind - auch nach Maßstäben der Partei im Reich - Typen durchaus guter Mannschaftsführer.

Eine besondere Beachtung verdient Arnold M e i j e r , der Führer der Schwarzen Front, einer katholisch-faschistischen Gruppe, der in den südlichen Teilen, Brabant und Limburg seine Anhänger hat, zweifellos in katholischer Bindung steht, aber gegen den liberal-demokratischen Kurs entschieden Stellung nimmt und sich vor allem auch gegen den politischen Einfluß der Vertreter des protestantischen Nordens (Colijn usw.) richtet.

Die wirtschaftliche Lage war nirgends bedrohlich, Vorräte aller Art im reichen Ausmaß vorhanden, lediglich der Verkehr durch die Brückensprengungen und die damit verbundene Verlegung der Kanäle, die 70 % des Gesamtverkehrs vermitteln, weitgehend unterbunden; der Seeverkehr war völlig abgebrochen. Die land-

wirtschaftliche



997-PS

H4311 – 0012



wirtschaftliche Veredelungswirtschaft, auf die Einfuhr unverhältnismäßig großer Futtermengen angewiesen, besitzt Vorräte bis zur Einbringung der nächsten Ernte.

Es ist die nahezu ausschließliche Meinung der Niederländer, daß sie von Deutschland zu Unrecht überfallen wurden. Die Vorwürfe der Neutralitätsverletzung, laut Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht usw., sind in der Bevölkerung nicht bekannt, soweit bekannt, wird die Begründung abgelehnt. Einen gewissen Eindruck macht der Hinweis darauf, daß auf dem Boden der Niederlande unter Mitwirkung hoher niederländischer Beamten ein Attentatsplan gegen den Führer vorbereitet wurde. Man sieht auch ein, daß es zumindest unklug, wahrscheinlich auch ungerecht war, daß sich die Emigranten aus dem Reich in den Niederlanden und die niederländische Presse gegen das Reich und den Nationalsozialismus in so unqualifizierbarer Form austoben durften.

Maßnahmen

Angesichts dieser Sachlage mußte zuerst der Einfluß Winkelmanns beseitigt werden. Dies geschah dadurch, daß die Generalsekretäre ausdrücklich darauf verwiesen wurden, daß sie nur mehr vom Reichskommissar Aufträge entgegenzunehmen haben, was sie ausdrücklich akzeptierten. Die Einrichtung der Generalsekretäre und die Personen selbst wurden beibehalten, da es bei ihrem Rücktritt als unwahrscheinlich angesehen werden mußte, Niederländer zu finden - in den Rechtsparteien finden sich fast gar keine geeigneten Personen - , die die Verwaltung übernommen hätten. Es erschien aber politisch notwendig, daß eine Summe von Maßnahmen vor allem wirtschaftlicher mittelbar aber auch polizeilicher

H4311 - 0013



977-PS

polizeilicher Art mit der Unterschrift der niederländischen Generalsekretäre dem niederländischen Volke gegenüber ergriffen werden. Der Versuch eines der Generalsekretäre, Winkelmann als Autorität heranzuziehen - in der Frage der Weiterführung der Rüstungsbetriebe für die Deutsche Wehrmacht - wurde mit der sofortigen Entlassung des Generalsekretärs beantwortet. Winkelmann mußte in einer öffentlichen Erklärung zugeben, daß er unter dem Kommando des Wehrmachtsbefehlshabers nur die Demobilisierung durchzuführen, sonst aber nichts zu reden habe. Dieses Geständnis und das öffentliche Fallenlassen eines Generalsekretärs minderten außerordentlich den Einfluß Winkelmanns, der schließlich im Zusammenhang mit den bekannten Ereignissen des 29.Juni sang- und klanglos in die Kriegsgefangenschaft abgeführt werden konnte.

Zur Durchführung des gegebenen Auftrages wurde ein möglichst klein gehaltener Führungsapparat geschaffen, der in die vier Arbeitsgebiete der Generalkommissare aufgeteilt wurde. Die einzelnen Referenten dieser Generalkommissare z.B. für Finanzen, Justiz usw. sitzen als Verbindungsmänner in den entsprechenden niederländischen Ministerien. Auf eine sofortige und klare Aufteilung der Zuständigkeiten und Festlegung des Arbeitsganges wurde deshalb Wert gelegt, weil die sehr formal und kasuistisch veranlagten Niederländer eine solche Festlegung brauchen. Die Aufteilung hat sich bis jetzt bewährt, da irgendwelche Reibungen weder innerhalb des Führungsapparates noch mit den niederländischen Behörden aus organisatorischen Gründen vorkommen.

Für

45681

997PS

H4311 – 0014



Für die Provinzen, die eine weitgehende Selbstverwaltung haben, wurden Beauftragte vorgesehen. Mit der Einrichtung dieser Stelle wurde gezögert, da erst die Verhältnisse geprüft werden mußten. Nunmehr hat sich ergeben, daß es sich bei diesen Beauftragten nicht so sehr um Verwaltungsbeamte als um politisch erfahrene Männer handeln müsse. Es wurden daher über Reichsamtsleiter Schmidt beim Reichsleiter Bormann (Stab Heß) Männer angefordert, die fast durchwegs aus der Partei kommend, nunmehr in Anreise sind und in wenigen Tagen in den Provinzen eingesetzt werden können.

. Es war klar, daß mit der Besetzung der Niederlande eine große Anzahl von wirtschaftlichen, aber auch polizeilichen Maßnahmen getroffen werden mußten, deren erstere den Zweck hatten, den Verbrauch der Bevölkerung herabzusetzen, um einerseits Vorräte für das Reich zu gewinnen, andererseits unter einem auch eine gleichmäßige Verteilung der verbliebenen Vorräte sicherzustellen. Im Hinblick auf die gestellte Aufgabe mußte getrachtet werden, daß alle diese Maßnahmen die Unterschrift von Niederländern tragen. Es wurde daher den Generalsekretären im Wege einer Ermächtigung durch den Reichskommissar die Möglichkeit gegeben, im Verordnungswege alle notwendigen Maßnahmen zu treffen.

Tatsächlich sind bis heute nahezu schon alle Anordnungen über die Erfassung und Verteilung der Vorräte auf die Bevölkerung und Verordnungen über die Beschränkungen in der öffentlichen Meinungsbildung ergangen, aber auch Vereinbarungen über den Abtransport außerordentlich großer Vorräte in das Reich

getroffen

H4311 - 0015



977-PS

getroffen worden, die alle die Unterschriften der niederländischen Generalsekretäre oder der zuständigen Wirtschaftsführer tragen, sodaß alle diese Maßnahmen durchaus den Charakter der Freiwilligkeit haben. Hierbei soll erwähnt werden, daß den Generalsekretären in der ersten Unterredung bedeutet wurde, es werde von ihnen eine loyale Mitarbeit erwartet, sie hätten aber dafür das Recht, wenn eine ihnen unvertretbar scheinende Sache angeordnet werde, zurückzutreten. Bisher hat von diesem Recht kein Generalsekretär einen Gebrauch gemacht, sodaß man mit Recht folgern kann, daß sie alle an sie gestellten Ansprüche freiwillig erfüllt haben.

Durchgeführt sind nahezu die vollkommene Erfassung und Verteilung der Lebensmittel, der Spinnstoffe, zumindest sind alle bezüglichen Anordnungen ergangen und in Durchführung.

Eine Reihe von Anweisungen, die sich mit der Neuorientierung der Landwirtschaft befassen, sind ergangen und in Durchführung, im wesentlichen handelt es sich darum, daß die vorhandenen Futtermittel so verwendet werden, daß ein möglichst großer Rindviehbestand etwa 80 % zu Lasten des überdimensionalen Hühner- und Schweinebestandes in die nächste Wirtschaftsperiode überführt wird. Regelungen und Beschränkungen wurden im Transportwesen eingeführt und hier die Grundsätze der Benzinbewirtschaftung des Reiches durchgeführt.

Erflossen sind Beschränkungen über das Kündigungsrecht auf dem Arbeitsgebiet sowie der Wohnungsmiete, um die liberalkapitalistischen Gewohnheiten der niederländischen Unternehmer

zu

B 45683

977PS

H4311 - 0016



977-PS

zu zügeln und Unruhen zu ersparen. In gleicher Weise wurden auch unter gewissen Umständen die Fristen für Schuldrückzahlungen erstreckt.

Verordnungen im Nachrichtenwesen, Rundfunk usw. verbieten das Abhören fremder Sender und bringen die sonstigen Beschränkungen, die auf diesem Gebiet aus Abwehrgründen notwendig sind. Die Verordnung über die Anmeldung und Kontrolle des feindlichen Vermögens sowie über die Einziehung des Vermögens von Personen, die sich reichs- und deutschfeindlich benehmen, sind in diesem Fall im Namen des Reichskommissars ergangen. Auf Grund dieser Verordnung ist bereits ein Verwalter für das königliche Vermögen eingesetzt worden.

Die Rohstoffvorräte wurden erfaßt und unter Zustimmung des Generalfeldmarschalls nach dem Plan verteilt, daß den Niederländern für die Aufrechterhaltung ihrer Wirtschaft Rohstoffe für ein halbes Jahr verbleiben, wobei sie die gleichen Zuteilungsquoten erhalten wie dies im Reich der Fall ist. Derselbe Grundsatz der gleichen Behandlung wird bei der Versorgung mit Lebensmitteln usw. angewendet. Es konnten namhafte Rohstoffvorräte dem Reich sichergestellt werden, so z.B. 70 000 Tonnen Industriefette, das soll ungefähr die Hälfte der dem Reich fehlenden Menge sein.

Das Bankmoratorium konnte aufgehoben werden, die Einlagen sind im Steigen, die Börse wurde in beschränktem Maße wieder eröffnet. Eine Devisengesetzgebung nach dem Reichsmuster wurde eingeführt.

Schließlich wurde erreicht, daß der niederländische Staat jene Mittel und zw. in auskömmlicher Weise zur Verfügung stellt, die das Reich einschließlich der deutschen Verwaltung in den Niederlanden benötigt, sodaß diese Ausgabeposten den Reichshaushalt in keiner Weise belasten.

So

B 45684

997PS

H4311 – 0017



So sind Beträge in Gulden flüssig gemacht zur Einlösung der Reichskreditkassenscheine im Ausmass von etwa 36 Millionen, ferner in der Höhe von 100 Millionen für die Zwecke des Besatzungsheeres insbesondere Ausbau der Flugplätze; ferner 50 Millionen für die Aufbringung der in das Reich abzutransportierenden Rohstoffe, soweit sie nicht Beute sind; ferner für den unbeschränkten Transfer, um die Überweisung der Ersparnisse der in das Reich gebrachten niederländischen Arbeiter an ihre Familien usw. sicherzustellen. Schliesslich wurde der Kurs der Reichskreditkassenscheine, der anfangs vom OKH im Verhältnis zu 1 Gulden = 1,5o RM festgesetzt wurde, wieder auf das richtige Verhältnis 1 fl = 1,33 RM herabgesetzt.

Vor allem aber war es möglich, eine von Generalkommissar Fischböck vorgeschlagene Massregel, die die Zustimmung des Generalfeldmarschalls gefunden hat, beim Präsidenten der Niederländischen Bank, Trip, durchzusetzen, nämlich die unbeschränkte gegenseitige Annahmeverpflichtung für die beiderseitigen Valuten, d.h. die Niederländische Bank ist verpflichtet, jeden Markbetrag, den ihr die Reichsbank anbietet, zu übernehmen und hierfür Gulden zum Kurs 1,33, d.i. 1,-- RM = 75 Cents, zur Verfügung zu stellen. Eine Kontrolle hierüber hat lediglich die Reichsbank, nicht aber die Niederländische Bank, der nur die einzelnen Geschäftsfälle mitgeteilt werden. Diese Regelung geht weit über alle bezüglichen Regelungen hinaus, die bisher mit den Nachbarvolkswirtschaften einschl. der des Protektorates getroffen wurden, und stellt eigentlich den ersten Schritt zu einer Währungs-Union dar. Mit Rücksicht auf diese Bedeutung des Abkommens, die schon an die Unabhängigkeit des niederländischen Staates herankommt, ist es von besonderem Ausschlag,

H4311 – 0018

977-PS



dass der in der westlerischen Bank- und Finanzwelt ausserordentlich bekannte Bankpräsident Trip diesen Vertrag wieder freiwillig im obigen Sinne unterschrieben hat.

Eingeführt wurde ferner die Wehrmachtgerichtsbarkeit und soeben in Durchführung ist die Deutsche Strafgerichtsbarkeit, wobei noch für Sonderfälle nicht nur das Sondergericht, sondern auch die SS- und Polizeigerichtsbarkeit als Ersatz für eine nicht eingeführte Standgerichtsbarkeit vorgesehen sind. Der Deutschen Strafgerichtsbarkeit unterliegen alle Reichs- und Protektoratsangehörigen unbegrenzt, alle Niederländer und Ausländer bei Straftaten gegen die Ehre und Sicherheit des Reiches, der Wehrmacht usw.

Die Erfahrungen mit der niederländischen Beamtenschaft lassen erkennen, dass diese Leute wie alle Niederländer von Haus aus schwierig sind. Man muss mit ihnen sehr viel verhandeln, wenn sie nein sagen, heisst das noch nicht endgültig nein, wenn sie ja sagen, überlegen sie sich eine Sache noch lange Zeit, zum Schluss machen sie doch das, was man will. Ferner haben sie das Bedürfnis nach Deckung; da die Niederländer noch nicht recht glauben können, dass England, das Jahrhunderte lang die überragende Macht verkörperte, doch endgültig aus dem Kontinent ausgeschaltet ist, wollen sie in vielen Fällen einen direkten Auftrag, dem sie eben dann gehorchen, um einmal auf diese Zwangslage verweisen zu können. Man kann aber eigentlich über das Verhalten der Beamten beim Vollzug der Verwaltung im allgemeinen nicht klagen. Man kann nicht sagen, dass die Beamtenschaft leb nswichtige Arbeit verzögert. Z.B. bei der Wiederherstellung der Verkehrswege, insbesondere Räumung der Kanäle, hat das bezügliche Ministerium ausserordentlich zweckmässig und rasch gearbeitet. Auf

B 45686

999 B

H4311 - 0019



allen Gebieten herrschen aber durchaus liberale Methoden und Grundsätze.

Die Polizei selbst ist vielfach zersplittert und untersteht in den wichtigsten Teilen dem Justiz- und nicht dem Innenministerium. Die Spezialtruppen, die motorisierten und berittenen Verbände, sind verhältnismässig gut, die Marechaussee, eine Art Truppengendarmerie ist sehr gut. Bei dieser sind auch bereits Vertrauensmänner in höheren Rängen gewonnen, welche einen weiteren Ausbau in einem durchaus uns günstigen Sinne wahrscheinlich machen. Die Marechaussee wird daher durch ausgesuchte Unteroffiziere des Heeres auf einen entsprechend hohen Stand gebracht und das Rückgrad der Executive bilden.

Die Entlassung zweier Bürgermeister (in Den Haag und in der Provinzhaupt Zwolle) hat eine ausserordentliche Wirkung gehabt. Es wird der Augenblick kommen, in dem einzelne Generalsekretäre, vielleicht auch sonstige Beamte, jedenfalls Bürgermeister ausgetauscht werden können.

Im Gebiet des Vereins- und Versammlungsrechtes wurde die Anmeldepflicht eingeführt. Die Untersagung erfolgt durch die Generalstaatsanwälte (Unterstellung der Polizei unter die Justiz), die nahezu klaglos unter dem Höheren SS- und Polizeiführer arbeiten. Anöffentlichen Vertretungskörpern wurden die Generalstaaten ausgeschaltet, die Provinzialstaaten und Gemeinderäte vorläufig beibehalten, doch unterstehen sie der Aufsicht der Provinzbeauftragten. Ein Politisieren wird in diesen Körperschaften vorläufig nicht geduldet. Der Wiederaufbau des Landes - ausser in Rotterdam, in Middelburg und Rehnen sind die Zerstörungen nicht sehr umfangreich - wurde für die Niederländer in den Vordergrund gerückt. Anlässlich eines Besuches in Middelburg

H4311 - 0020



wurde die Bedeutung der Erhaltung historischer Baudenkmäler als Ausdruck des Gestaltungswillens eines Volkes hervorgehoben; durch die Errichtung eines Wiederaufbaufonds die soziale Seite dieser Aktion betont. Bei der Handhabung dieses Wiederaufbaufonds zeigt sich besonders, der reaktionäre Geist der niederländischen Verwaltung.

Dem Wiederaufbau von Rotterdam muss ein besonderes Augenmerk zugewandt werden. Rotterdam ist dank seiner Lage an der Rhein-Mündung der Möglichkeit, mit Seeschiffen weit in das Land hineinfahren zu können und der in jeder Beziehung günstigen Hafenverhältnisse zweifellos ein Platz, der über die besten natürlichen Hafenbedingungen für Zentraleuropa verfügt, die noch gesteigert werden für den Fall des Ausbaues des Rhein-Main-Donau-Kanals, da dann der Wirkungskreis von Rotterdam bis Konstanza reichen wird. Im Hinblick auf die Entwicklung in weite Sicht ist zu überlegen, öb nicht ein Einfluss auf den Wiederaufbau Rotterdams in der Weise genommen werden soll, dass diese Stadt bei dieser einmaligen Aufbaugelegenheit das Gepräge einer grossen Hafenstadt des germanischen Raumes erhält. Die nun schliesslich durchgeführte Demobilisierung des niederländischen Heeres ging klaglos vor sich. Die nicht in andere Beschäftigungen übernommenen Offiziere und Mannschaften mit Ausnahme der höheren Ränge wurden in einen Aufbaudienst überführt. Dieser soll die Grundlage für einen künftigen Arbeitsdienst bilden. Die Führung hat der niederländische Major Beunesse, der schon lange mit den Männern des Reichsarbeitsdienstes im Reich (Müll[illegible] Brandenburg) in Verbindung steht und sich immer für das Reich eingesetzt hat. Der Eindruck dieses Mannes ist ein ausgezeichneter, derzeit noch betont a-politisch, wie dies bei Offizieren

H4311 – 0021



üblich ist, weltanschaulich in Ordnung. Es wird angenommen, dass innerhalb 3 - 6 Monaten der derzeitige Aufbaudienst liquidiert, d.h. die Männer in den Wirtschaftsprozess eingeführt sind und ein Grundstock für den richtigen Arbeitsdienst zur Verfügung steht. Die Organisation wird schon jetzt im Einvernehmen mit Reichsarbeitsführer Hierl aufgebaut.

Die ausserordentlich verzweigte und zahlreiche holländische Presse wurde keiner Vorzensur unterworfen, da eine solche das Presseleben sofort erschlagen hätte. Die Durchführung von Pressekonferenzen unter Aufsicht Schmidts lässt die grosse Presse gut und erfolgreich steuern. Die Gefahr einzelner immer seltener werdender Entgleisungen wurde in Kauf genommen, gegenüber der Notwendigkeit die Presse lebendig zu erhalten. Der Leserkreis sinkt gleichwohl ab, eine nicht ungewohnte Erscheinung, die aber den Vorteil hat, dass die Zeitungen in Schwierigkeiten kommen, daher freiwillig zusammengelegt werden und auch aus den Händen der derzeitigen Besitzer übernommen werden können. Zur Verfügung stehen ~~je~~derzeit schon vollkommen die NSB-Presse, ein persönlicher Einfluss besteht beim Telegraaf, und in den nächsten Tagen wird die gesamte SDP-Presse im Zusammenhang mit einer bezüglichen derzeit im Lauf befindlichen politischen Aktion übernommen werden. Die deutsche Zeitung hat eine Auflageziffer von 30 000 erreicht. Die Hälfte der Bezieher dürften Niederländer sein. Es steht also schon eine recht bereite Pressefront zur Verfügung.

Vom Standpunkt der Besatzungsmacht kann die derzeitige Entwicklung als in Ordnung befunden werden. Die Lieferungen für das Besatzungsheer, die Arbeiten usw. gehen in Ordnung, Sabotagefälle kommen fast nicht vor. Ein aktiver Widerstand aus der

H4311 – 0022



Bevölkerung ist überhaupt nicht zu besorgen. Wohl aber sind Anzeichen für eine ziemlich verzweigte Spionage, jedenfalls Verbindung mit England vorhanden, wahrscheinlich durch Kurzwellensender. Diesbezüglich wird zwischen den Abwehrstellen der Wehrmacht und den Sicherheitspolizeistellen eng zusammen gearbeitet, da es notwendig erscheint, möglichst bald solche Fälle festzustellen und dann exemplarisch (Todesurteile) zu bestrafen.

Zur politischen Entwicklung im Hinblick auf die gegebene Aufgabe ist folgendes zu sagen: Die Niederländer sind aus ihrer politischen Zurückhaltung herausgetreten. Ungeachtet der gleichgebliebenen, eher verstärkten ablehnenden Stimmung in den Kreisen, die bisher politi che Meinung gemacht haben, nimmt das sachliche aber auch politische Jnteresse für das Reich zu. Hierbei ist bemerkenswert, dass die bisherigen Gegner, soweit sie ihre Stellung zu ändern beginnen, ~~xxxx~~ auf dem Standpunkt stehen, nicht mit der NSB, sondern dann lieber gleich direkt mit der NSDAP und mit dem Reich in Verbindung zu treten. Zur Überwindung der Zurückhaltung hat wesentlich ein Gespräch mit Colijn beigetragen, der daraufhin eine Broschüre verfasst hat. Das wesentliche dieser Broschüre ist zusammengefasst in der Feststellung, dass im Kontinental-Europa unzweifelhaft England durch das Reich ausgeschaltet ist und dass das Reich dieses Kontinental-Europa führen wird. Auf diese Tatsache haben sich die Niederländer einzustellen, die bei engster wirtschaftlicher Verbindung mit dem Reich ihre Unabhängigkeit durch Festhalten an dem Hause Oranien bewahren sollen. Diese Stellung Colijns hat ausserordentliche Wirkung gehabt, weil sie für die protestantischen vor allem calvinistischen Kreise das Stichwort war, sich mit der neuen Lage auseinander zu setzen, wobei die Feststellung Colijns über die Bedeutung des Reiches als geradezu autoritäre Äusserung an-

H4311 - 0023



gesehen wurde, seine weiteren Folgerungen aber bereits lebhafter Kritik unterworfen wurden. Colijn hat später in seiner Zeitung (Standard) die Richtigkeit eines Dokumentes des letzten Weissbuches in Zweifel gezogen. Der Standard wurde daraufhin auf 8 Wochen verboten, Colijn verwarnt. Augenblicklich wird er nicht nur von der NSB, sondern auch von der Gruppe Arnold Meijers als verbrauchter Politiker, der an der Entwicklung selbst Schuld sei, bezeichnet und hält sich zurück. Seine Bedeutung ist keine aktuelle, sondern eine potentielle.

Derzeit sind viele Konzentrationsbestrebungen zu bemerken, die es sich zur Aufgabe machen, als Vertragspartner mit dem Reich in Erscheinung zu treten. Der Versuch der System-Parteien, durch Colijn wieder Einfluß zu gewinnen, wurde wenigstens in diesem Augenblick von der Öffentlichkeit abgelehnt. An dessen Stelle trat eine Gruppe des Kommissars der Provinz Groningen Lindhorst-Homann und des katholischen Politikers de Quai. Sie legten Reichsamtsleiter Schmidt einen Aufruf vor. Dieser lehnte eine Autorisierung desselben ab und machte aufmerksam, dass ein Bekenntnis zum Haus Oranien für die Besatzungsmacht untragbar wäre. Hierdurch ist diese Gruppe in Verwirrung geraten und hat von ihrer ohnehin nicht stark vorhandenen Meinung in der Bevölkerung viel verloren.

In diesem Augenblick ist eine politische Aktion gegen die K.P. und S.D.P. im Gange. Die K.P. übt keine Tätigkeit aus, die S.D.P. hat ihre Hauptstütze in den freien Gewerkschaften. Es wurde nun der Vorstand dieser freien Gewerkschaften enthoben, und ein kommisarischer Leiter in der Person des oben beschriebenen Woudenberg eingesetzt. Die Umschaltung erfolgte - soweit zu überblicken - klaglos, die bisherigen Funktionäre stellen sich zur

H4311 – 0024



Mitarbeit bereitwillig zur Verfügung. In unmittelbarem Anschluss an diese Aktion werden nunmehr die politischen Organisationen der kommunistischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei einem Stillhaltekommissar in der Person des Rost van Tonningen unterstellt mit dem Auftrag, die K.P. restlos zu liquidieren und das Vermögen der von ihm verwalteten S.D.P. Masse zuzuführen. Durch die Übernahme der Führung der freien Gewerkschaften und der S.D.P.-Organisationen vor allem der diesen zugehörigen Presse ist eine breite Plattform für die politische Einflussnahme auf das niederländische Volk gewonnen, denn diese Partei vertrat 20 - 22 % der niederländischen Bevölkerung.

Mit der NSB sind Absprachen getroffen, welchem zufolge vor allem die mannschaftlichen Organisationen stark aufgebaut werden sollen, also die der SA und der SS entsprechenden Organisationen, sowie die Jugendorganisation. Es wird von besonderer Wichtigkeit sein, dass durch die disziplinierten Aufmärsche dieser Formationen ein entsprechender Eindruck speziell auf die Arbeiterbevölkerung aber auch sonst auf die niederländische Bevölkerung gemacht wird.

Neben diesen Veranstaltungen auf politischem Gebiet ist nunmehr auch die Zusammenfassung der deutschfreundl. und gutwilligen Kreise auf dem Gebiete der Wirtschaft insbesondere Landwirtschaft, Kultur, Kunst und Wissenschaft, in die Wege geleitet, vorerst in loser gesellschaftlicher Form, damit sich hier der Kreis der Freunde des neuen Deutschlands oder neuen Europas bildet, der nach und nach zum Stimmungs-und Willensträger in diesen entspr. Gebieten gemacht wird. Der erste Schritt wurde auf dem Gebiet der Presse mit bestem Erfolg gemacht. Unter der Führung des Prof. de Gudewagen hat sich eine Art Presseausschuss gebildet, dem die gutgesinnten Presseleute angehören. Nach anfänglicher Zurückhaltung streben diesem Verband heute alle Journalisten der Niederlande zu, ohne dass die in der Vergangenheit reichsfeindlichen Pres-

997-PS

seleute, selbst wenn sie als besonders maßgebend gelten, aufgenommen werden.

Es wird der Versuch gemacht, die Verbindung mit Niederländisch-Jndien aufzunehmen. Auf der gewohnten Welle werden täglich Sendungen veranstaltet, die insbesondere auch Berichte aus der Heimat, ja sogar Nachrichten über einzelne Personen und Familien bringen, so daß anzunehmen ist, daß mit der Zeit die Niederländer in Niederländisch-Jndien ihre Apparate auf diese Welle einstellen werden.

Es kann heute schon mit einiger Sicherheit gesagt werden, daß es eine Frage der Zeit ist, wann das niederländische Volk auch in seiner politischen Willensbildung für das Programm der unabhängigen Niederlande samt Niederländisch-Jndien in engstem Verbande mit dem Reich (Währungs- und Wirtschaftsunion) gewonnen werden kann. Die Entscheidung spitzt sich auf die Königsfrage zu. Hierbei ist die Entwicklung bereits soweit, daß einzelne maßgebliche Leute einsehen, daß die Königin Wilhelmine dieser Entwicklung entgegensteht und auch die Kronprinzessin Juliana im Hinblick auf ihre Ehe mit dem Biesterfeld nicht mehr recht in Frage kommt. Die Royalisten sprechen daher nur mehr vom Festhalten am Hause Oranien und es werden bereits einzelne Stimmen laut, einen Regenten zu bestellen, der die Geschäfte zu führen hat, bis die Königsfrage einer endgültischen Entscheidung entgegengereift ist.

Irgendwelche Kundgebungen für die Königin aber auch für das Haus Oranien, da dieses ja nur durch die dem Biesterfeld verehelichte Kronprinzessin Juliana vertreten wird, werden nicht mehr geduldet mit der Begründung, daß die Königin beharrlich in der Reihe der Feinde verbleibt und den englischen Luftangriffen auf die Niederlande nicht entgegentritt. Vom Standpunkt der Besatzungsmacht ist eine Kundgebung für die Königin ebenso zu werten wie etwa eine Kundgebung für Churchill. Dieser Standpunkt wird

B 45693 997PS

H4311 – 0025

H4311 - 0026



977-PS

wird mit zunehmender Schärfe durchgesetzt werden. Da die Königin sich offenbar auf die niederländisch-indischen Kreise zu stützen gedenkt, droht die Gefahr, daß durch diese legitimistische Richtung der Bruch zwischen den Niederlanden und Niederländisch-Jndien herbeigeführt wird. Auch für diese Argumente haben die Niederländer zunehmendes Verständnis und es unterliegt eigentlich keinem Zweifel mehr, daß die Niederländer zumindest in Europa bereit wären, auf die Königin, wahrscheinlich auch auf die Kronprinzessin, zu verzichten, wenn das Reich die Garantie bieten könnte, daß Niederländisch-Jndien auch gegen allfällige Bestrebungen der Vereinigten Staaten oder Japans den Niederlanden erhalten bleibt.

In diesem Zusammenhang soll auch noch die Möglichkeit erörtert werden, die Provinz Zeeland an ein neues Territorialgebilde um Antwerpen und die Provinz Limburg an eine neue Gaueinteilung abzutreten. Diesbezüglich muß gesagt werden, daß eine solche Abtretung in diesem Augenblick wahrscheinlich alle Aussichten auf eine politische Lösung vernichten würde. Bestimmt gilt dies für Zeeland. Hier lebt eine Bevölkerung, eigentlich friesischen Ursprungs, die mit der Bevölkerung um Antwerpen nichts gemein hat, und die sich auch in der Nachkriegszeit 1918-20 außerordentlich gegen eine Einverleibung an Belgien wehrte. Es kann sogar ein Druckmittel auf die Niederlande in der Richtung einer Währungs- und Wirtschaftsunion sein, wenn die Abtretung Zeelands als des wirtschaftlichen Durchzugslandes für den Hafen von Antwerpen verlangt wird. Die Niederländer werden sicher bereit sein, wirtschaftlich in eine weitgehende Gemeinschaft einzutreten, wenn ihnen dafür politisch die Provinz Zeeland bleibt.

Feststellungen

845694

997PS

H4311 – 0027



Feststellungen

Abschließend wird festgestellt

1. Die Ordnung und Sicherheit sind vollkommen gesichert.
2. Die Verwaltung ist derzeit genügend und in Hinkunft zunehmend in der Leitung und Kontrolle der deutschen Behörden.
3. Die Wirtschaft und der Verkehr sind in Gang gebracht und auf die Kriegsverhältnisse umgestellt, Planungen zu einem großzügigen Umbau auf die Kontinentalwirtschaft in Angriff genommen, die Bereitschaft hierzu nahezu allgemein, die Vorräte des Landes der Kriegswirtschaft des Reiches zugeführt, die finanziellen Kräfte hierfür weitgehend erschlossen und an die Steuerung des Reiches angeschlossen, alles auf Grund weitgehender Mitarbeit der Niederländer.
4. Die Notwendigkeit, vom demokratischen Parteiensystem abzugehen, wird immer mehr allgemeine Meinung. Das Bestreben, mit dem Reich zu einem freundschaftlich-nahen Verhältnis zu kommen, nimmt zu. Daß hierbei die Frage des Hauses Oranien aufgeworfen ist, wird immer klarer. Das Schicksal Niederländisch-Indiens wiegt aber bedeutungsvoller.

Wenn es gelingt, die in den freien Gewerkschaften und den SDP-Organisationen zusammengefaßten Menschen zu halten und die NSB weitere Fortschritte macht, werden ein Viertel bis ein Drittel der Niederländer in gut organisierter Form für einen mit dem Reich gemeinsamen Weg einzusetzen sein gegenüber der Zersplitterung und Unentschlossenheit der anderen Gruppen. Dazu kommt, daß die Arbeiter und Bauern - letztere allenfalls

unter

H4311 – 0028



977-PS

unter Vortreiben der Idee einer Agrarreform, denn etwa die Hälfte des landwirtschaftlichen Grundes ist in Kleinpachtbesitz aufgeteilt - aus dem Zusammengehen mit dem Reich nur Nutzen haben werden. Der Arbeitsdienst wird zur weltanschaulichen Erziehung eingesetzt und die Intelligenzkreise werden, soweit nötig, in gesellschaftlicher Form herangezogen. Die Frage, in welcher Form diese sich bildende politische Meinung ausgewertet werden kann, bleibt noch offen. Die Antwort hängt zum Teil von den Gegebenheiten des Augenblicks ab.

gez.Seyß-Inquart.

B 45696

997 PS

997-PS
RF-122

H4311 – 0029

H-4311

EXHIBIT U.S.A. (997 P.S.)

RF

# EXHIBIT ~~U.S.A.~~

122

(997 P.S.)

24

845671